

Der Herr bricht ein um Mitternacht

Text: nach Johann Chr. Rube 1712; Weise: Johann Crüger 1640

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Der Herr bricht ein um Mit - ter - nacht; jetzt

Alt

1. Der Herr bricht ein um Mit - ter - nacht; jetzt ist noch al - les

Tenor

1. Der Herr bricht ein, bricht ein um Mit - ter - nacht; jetzt

1. Der Herr bricht ein, bricht ein um Mit - ter - nacht;

ist noch al - les still. *p*

still O E - - lend, *mf*

ist noch al - les still. *c.f.* *p* O E - lend, daß schier nie - mand

O E - lend, daß schier nie - mand wacht und *dim.* *pp*

daß schier nie - - mand wacht und ihm be - geg - nen will. *c.f.*

wacht und ihm be - geg - nen will.

ihm be - - - - - nen will.

2. Er hat es uns zuver gesagt/u. einen Tag bestellt./Er kommt, wann niemand nach ihm fragt./noch es für möglich hält.
 3. Wie liegt die Welt so blind u. tot./Sie schläft in Sicherheit/u. meint, des großen Tages Not/sei noch so fern u. weit.
 4. Wer waltet als ein kluger Knecht/im Hause so getreu,/daß, wenn der Herr kommt, er gerecht/u. nicht zu strafen sei?
 5. So wach denn auf, mein Geist u. Sinn,/u. schlummre ja nicht mehr./Blick täglich auf sein Kommen hin./**als ob es heute wä**
 6. Dein Teil u. Heil ist schön u. groß./Auf, auf, du hast's in Macht./Ergreif im Glauben du das Los,/das Gott dir zugedacht.
 7. Der Herr bricht ein um Mitternacht;/jetzt ist noch alles still./Wohl dem, der nun bereit sich macht/u. ihm begegnen will.
- promultis Verlag, vormalis Binnmöller 8033 Planegg; Best. Nr.-2124
- EKGB (432)
Gotteslob 567